©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at



# Vöcklabruck
## Schulstadt mit Öko-Charme

©Herbert Weissenbacher (alle)

**Die Bezirksstadt Vöcklabruck liegt eingebettet zwischen Hausruckwald und dem Bergrücken Hongar, nahe dem Atter- und Traunsee. Vöcklabruck ist Handels- und Schulstadt. Da wundert es nicht, dass hier eine der aktivsten Gruppen der Österreichischen Naturschutzjugend positiven Einfluss auf das ökologische Gewissen der Stadt ausübt.**

Was werden wir unseren Kindern hinterlassen? Die Antwort auf diese Frage ist heutzutage wichtiger denn je geworden, denn Wissen braucht Gewissen. Und die önj darf ohne Übertreibung als ökologisches Gewissen der Stadt bezeichnet werden. Vöcklabruck mit über 3.000 Schülern bei etwa 13.000 Einwohnern unterstützt die Aktionen der örtlichen Naturschutzjugend auf vielfältige Weise, ob beim Jugendaktionstag, bei der Nistkastenaktion am önj-Waldlehrpfad des Pfarrerwaldes oder einer Flechtenkartierung. In zahlreichen Projekten, wie „Was(s)erleben“, „Kleine Wildnis“, „Natur findet Stadt“, „Wilde Hilde“, „Jugend und Bildung“ – sie wurden teilweise mit dem Naturschutzbund durchgeführt – war auch die Bevölkerung eingebunden.

„Nur was man kennt...“

„Mehr Natur in die Stadt“ in Form von Dachgärten ist ebenso eine Devise der Gemeinde wie die Unterstützung der önj mit einem Gratisstand beim Jugendaktionstag oder bei der Nistkastenbetreuung.

Über die Kartierung der Fasanen- und Schneiderau sowie des Brandmayrwaldes wurden schützenswerte Flächen in Vöcklabruck erforscht und dokumentiert. Vom Wissen zum Handel und immer einen Schritt voraus („Energieautarke Gemeinde“, „Atomkraft Nein Danke“) ist das Motto der önj-Vöcklabruck. Davon konnten sich Gemeindevertreter in zahlreichen Diskussionsrunden überzeugen. Beim überparteilich besetzten „Runden Tisch“ werden Umweltprobleme erörtert und an den Gemeinderat zur Behandlung weitergeleitet.

2007 trat die Gemeinde dem „Bodenbündnis“ bei, einem Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa, die sich für einen nachhaltigen Umgang mit Bö-

© Herbert Weissenbacher

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

© Stadtgemeinde Vöcklabruck

Renaturierte Vöckla

den einsetzen (Bodenschutz im Hausgarten, auf Baustellen, Raumordnung…)

## Klimaschutzgemeinde

Nach 20 Jahren Warnungen der Wissenschaft ist der Klimawandel nun unübersehbar und allgemein akzeptiert. Anfang der 90er Jahre hat die Stadt die Problematik erkannt und ist dem Netzwerk „Klimabündnis" beigetreten.

Heuer feiert die Stadt „20 Jahre Klimabündnis-Gemeinde" und ist stolz, echperson für nachhaltige Mobilität. Die Ausbildung erfolgte über „die umweltberatung" und das Klimabündnis Österreich. Schwerpunkte waren dabei Bewusstseinsbildung im Mobilitätsbereich, Verkehr und Mobilität in der Gemeindepraxis, planerische Maßnahmen zu bedarfsgesteuertem Verkehr, Mobilitätsmanagement sowie Kommunikation.

Auch die Luftqualität hat sich geringfügig verbessert: Flechtenuntersuchungen der Österreichischen Naturschutzjugend (önj) haben ergeben, dass heute hauptsächlich stickstoffliebende Flechtenarten vorkommen, während es vor 30 Jahren nur wenige, widerstandfähige Krustenflechten waren, die mit der Schwefelbelastung der Luft zurande kamen.

Trotz des eingeschränkten Handlungsspielraums bei Klimaschutzmaßnahmen ist die Bürgernähe ein Bonus, der eine Schlüsselrolle spielt: Erst in Zusammenarbeit

## Auwälder als grüne Lungen der Stadt

**Die Flüsse Vöckla und Ager** sowie die Auen und Wälder prägen das Stadtbild. Auen sind „Bausteine" einer gesunden, erlebnisreichen Landschaft ebenso, wie Schnittstellen zwischen Gewässern und Land-Lebensräumen. Am Zusammenfluss von Vöckla und Ager sind drei Augebiete erhalten geblieben – Fasanenau, Schalchhamer Au und Schneiderau. Letztere konnte nur mit viel Mühe und dem Engagement der önj erhalten werden, denn vor über 20 Jahren war geplant gewesen, diese als Erweiterungsgebiet für Industriebetriebe umzuwidmen. Der önj gelang es mit Hilfe der Stadtgemeinde, dass die beiden anderen Auen als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wurden.

**Die Auen** tragen wesentlich zum Erhalt der Artenvielfalt bei und dienen sowohl als Naherholungsgebiet als auch zur sportlichen Nutzung durch die Schulen. Informationstafeln zeigen die Auwaldtypen und die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt der heimischen Auwälder. Die Namen gebende Vöckla wurde in Zusammenarbeit mit der Flussbauleitung renaturiert. Durch großen Einsatz in der Umweltpolitik und durch intensive Zusammenarbeit mit der Lenzing AG wurde aus der ehemals „toten" Ager ein Gewässer der Güteklasse 2.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Mit der Gemeinde aktiv: Für das Musical „Kleine Wildnis“ stellt die Stadtgemeinde den Stadtsaal gratis zur Verfügung; für den Jugend-Aktionstag gibt’s Gratisstände.

mit den BürgerInnen ergeben sich akzeptable Lösungen für sanften Verkehr, dezentrale erneuerbare Energieträger, regionale Fernwärme und – immer wichtiger – Energiesparlösungen. Das trifft auch auf Vöcklabruck zu. Aus diesem Grund sind Kommunen wesentliche Dienstleister im Bereich des Klimaschutzes.

Da sehr viele Schüler zum Schulzentrum Vöcklabruck anreisen und viele Arbeiter nach Linz auspendeln, unternahm die Stadtgemeinde große Anstrengungen, damit die ÖBB-Züge in Vöcklabruck stehen bleiben. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

## „Rad aktiv" mit Radbotschaftern

Weil Radfahren gesund ist – für Mensch und Natur – führt Vöcklabruck die Aktion „Rad aktiv“ bereits zum siebten Mal durch. Dazu gehört auch die Beratungsinitiative „FahrRad in OÖ – weil´s nahe liegt“, die im Frühjahr 2011 startete. Mit deren Hilfe konnten die Rahmenbedingungen für das Radfahren in der Gemeinde verbessert und das Rad als Alltagsverkehrsmittel bei Jung und Alt stärker etabliert werden. Dafür wurden Radlokalaugenscheine und Radworkshops durchgeführt. Diese Aktion wird seit letztem Jahr von zehn Radbotschaftern ehrenamtlich unterstützt. Durch deren Vorbildfunktion soll für das Radfahren Stimmung gemacht werden. Aufgrund der engen Zusammenarbeit der Radbotschafter mit der Gemeinde können Probleme, Wünsche oder Kritiken rasch besprochen werden. Bürgermeister Mag. Herbert Brunsteiner: „Das Radfahren bringt große Vorteile mit sich. Radfahrerinnen und Radfahrer brauchen weder breite Straßen noch große Stellflächen. Sie bleiben nicht im Stau stecken, können ihren Drahtesel direkt vor der Haustür einparken und sind damit oft schneller am Ziel als mit dem Auto."

> Radfahrerinnen und Radfahrer brauchen weder breite Straßen noch große Stellflächen. *Bürgermeister Mag. Herbert Brunsteiner.*

Große Anstrengungen unternahm die Stadtgemeinde auf dem Gebiet der thermischen Sanierung der öffentlichen Gebäude und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur $CO_2$-Einsparung. Trotz beschränkter Geldmittel versucht sie auch weiterhin, ihre Stadtpolitik auf Nachhaltigkeit und kulturelle Entwicklung auszurichten.

**Autorenteam:**
Peter Kraushaar, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Vöcklabruck, peter.kraushaar@voecklabruck.at und Mag. Herbert Weissenbacher, önj-Vöcklabruck

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_2

Autor(en)/Author(s): Kraushaar Peter, Weissenbacher Herbert

Artikel/Article: Umweltengagement in Gemeinden: Vöcklabruck: Schulstadt mit Öko-Charme 18-20